

Aussagen von Franz Josef Strauß zu Aspekten der Sicherheitspolitik:

Zum europäisch-amerikanischen Verhältnis:

Ich habe es stets als ein Zeichen europäischer, insbesondere aber deutscher Dekadenz empfunden, dass man auf unserer Seite immer der Neigung nachgegangen ist und nachgeht, sich hinter dem militärischen Schutzmantel der Amerikaner zu verstecken. Eine solche Haltung stand und steht für mich im eklatanten Widerspruch zur geschichtlichen Verantwortung Europas, zu der Zahl seiner Menschen und zu seiner wirtschaftlichen Leistungskraft.

.... Für mich stand die Wichtigkeit der Amerikaner für die Verteidigung Europas im Rahmen des Bündnisses immer außer Zweifel. Dennoch trat ich, nicht zuletzt weil sich mir hinsichtlich der weiteren Entwicklung der amerikanischen Politik eine Reihe von Fragen stellten, für die von de Gaulle und Adenauer angestrebte deutsch-französische Union ein.

Franz Josef Strauß, Die Erinnerungen. München 1989, S.421

Über ein eigenes europäisches Rüstungs- und Verteidigungskonzept:

Wenn auch heute noch keine aktuellen Pläne für den Abzug der amerikanischen atombewaffneten Einheiten aus Europa bestehen, so ist es doch absolut notwendig, dass sich die europäischen Staaten in ihrem Rüstungs- und Verteidigungskonzept auf die Zukunftsplanung Washingtons einstellen, um dieses in optimaler Weise für die Sicherheit des Westens zu ergänzen. Eine eigene europäische Rüstungs-, Wirtschafts- und Verteidigungspolitik ist aus drei Gründen unerlässlich: 1. um den Bestand und die Weiterentwicklung der freien Gesellschaft zu sichern; 2. um die Vereinigten Staaten bei ihren weltweiten Verpflichtungen zu unterstützen und sie auf ihrer Ostflanke zu entlasten, und 3. um den europäischen Völkern einen zivilisatorischen Rückfall auf den Status des technischen Unterentwickeltseins zu ersparen.

Franz Josef Strauß: Entwurf für Europa. Stuttgart 1966, S.101.

Zum Aufbau einer europäischen Atomstreitmacht:

Nach meiner Überzeugung gibt es daher auf die Dauer nur eine Lösung, die der Bundesrepublik die wirkliche Gleichberechtigung mit vergleichbaren Partnern bringt, nämlich ein europäisches Atomwaffenpotential unter Kontrolle und Verfügungsgewalt einer europäischen Regierung, d.h. der politisch verantwortlichen Instanz eines geeinten Europas.

.... Auf diese Weise erhalte die westliche Welt zwei strategisch wirksame Systeme, die einander ergänzen und doch unabhängig voneinander funktionieren könnten. Das eine hätte sein Kontrollzentrum in Washington, das andere auf dem europäischen Kontinent. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass Deutschland in einem solchen europäischen System keinerlei nationale Kontrolle über Atomwaffen ausüben möchte.

.... Also keine MLF oder ANF, sondern eine europäische Atomstreitmacht, koordiniert mit den Vereinigten Staaten in einer gemeinsamen Strategie!

Franz Josef Strauß: Entwurf für Europa. Stuttgart 1966, S.105f, 112, 113